

1936/37: Erhöhung der Beteiligung an der „Heliowatt Werke Elektrizitäts-A.-G.“.

1937/38: Erwerb von Aktien der „C. J. Vogel Draht- und Kabelwerke A.-G.“, Berlin.

1938/39: Beteiligung an der „Osram G.m.b.H. Kommandit-Gesellschaft“, Berlin.

Der Majoritätsbesitz an Aktien der „A.-G. für Gas und Elektrizität (Kölner Gas)“, Breslau, wurde an die „Ferngas Schlesien A.-G.“ veräußert. Auflösung der Gesellschaft für Elektrizitätswerte in Glarus und Übernahme ihres Vermögens.

1939/40: Inbetriebnahme des neuen Verwaltungsgebäudes in Charlottenburg, Umlandstraße 7—8.

1940/41: Verkauf der 75prozentigen Beteiligung an der „Elektrizitätswerk Zell i. Wiesenthal A.-G.“, Zell i. W.

1941/42: Kapitalberichtigung (s. „Statistik“).

1942/43: Abschluß eines Vertrages mit der „Siemens & Halske A.-G.“, der einen Beteiligungsaustausch vorsieht. Hierdurch wurden bei beiden Gesellschaften liegende Fabrikationsinteressen in der Hand von Licht und Kraft zusammengefaßt. Im einzelnen gab Siemens die in seinem Besitz befindlichen Aktien der C. J. Vogel Draht- und Kabelwerke A.-G., der Märkischen Kabelwerke A.-G., der Deutsche Telefonwerke und Kabelindustrie A.-G. und der Heliowatt Werke Elektrizitäts A.-G. ab, außerdem Aktien der Kraftwerk Thüringen A.-G., Gispersleben, und der Thüringischen Elektrizitäts- und Gas-Werke A.-G., Apolda; es erhielt dafür seine auf Grund des Vertrages von 1928 abgegebenen und jetzt auf RM 14,286 Mill. berechtigten eigenen Aktien zurück und RM 5,6 Mill. neue Licht- und Kraft-Aktien mit Dividende für 1942/43. Licht und Kraft bewahrte seinen bisherigen Charakter als Holdinggesellschaft und erhielt einen seiner Bedeutung entsprechenden Zuwachs auf seinem Energieversorgungs-, Verkehrs- und Fabrikationsunternehmungen umfassenden Arbeitsgebiet. — Laut Hauptversammlungs-Beschluß vom 25. März 1943 Kapitalerhöhung auf RM 50,0 Mill. (s. „Statistik“). Über die weitere Entwicklung seit 1945 können wegen der zur Zeit noch bestehenden ungeklärten Verhältnisse bei den meisten Beteiligungen zuverlässige Angaben nicht gemacht werden.

Nahestehende Unternehmen

1. Elektrische Licht- und Kraftanlagen G.m.b.H., Göttingen.

Gegründet: 17. Mai 1946.

Kapital: RM 500 000.—

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Finanzierung von Unternehmungen im Gebiet der Elektroindustrie und Energiewirtschaft sowie verwandter Industrien.

Beteiligung: 100%.

Beteiligungen der Elektrische Licht- und Kraftanlagen G.m.b.H.:

a) Aktiengesellschaft Vulkan, Köln-Ehrenfeld, Eisengießerei und Maschinenfabrik;

Kapital: RM 500 000.—;

Beteiligung: 100%.

b) Frankfurter Präzisions-Werkzeuge-Fabrik Günther & Kleinmond G.m.b.H., Frankfurt (Main)-Rödelheim;

Präzisions-Werkzeuge-Fabrik;

Kapital: RM 750 000.—.

Beteiligung: 100%.

2. Gesellschaft für Elektrizitäts-Anlagen m.b.H., Berlin.

Gegründet: 19. Oktober 1899 unter dem Namen „Deutsche Telefonwerke G.m.b.H.“.

Kapital: RM 1 000 000.—.

Zweck: Errichtung und Betrieb von Elektrizitäts-Anlagen, insbesondere von Elektrizitätswerken und verwandten Unternehmungen.

Anlagen: Bergen (Rügen).

a) Elektrizitätswerk (enteignet).

b) Wasserwerk. Anlagen: 2 Tiefbrunnen mit Pumpen und Hochbehälter, 14,83 km Verteilungsleitung, Versorgungsgebiet: rund 10 000 Einwohner, 690 Wasserzähler.

c) Ferner Betriebsüberwachung der der Licht und Kraft nahestehenden Elektrizitätswerk und Straßenbahn A.-G., Stralsund.

Dividenden ab 1938/39: 4, 4, 4, 4, 4, 0, 0%.

Beteiligung: 100%.

3. Elektrizitätswerk und Straßenbahn Aktiengesellschaft, Landsberg (Warthe).

Gegründet: 16. Juni 1900.

Kapital: RM 2 275 000.—.

Anlagen: Elektrizitätswerk, Straßenbahn und Obus.

Beteiligung: 75% (Rest bei Gesellschaft für Elektrizitäts-Anlagen G.m.b.H., Berlin (in den polnischen Verwaltungsbereich eingegliedert).

4. Elektrizitätswerk und Straßenbahn Aktiengesellschaft, Stralsund.

Gegründet: 16. Juni 1900.

Kapital: RM 2 150 000.—.

Beteiligung: enteignet.

5. Saale-Elektrizitätswerk G.m.b.H., Saalfeld (Saale).

Gegründet: 5. April 1910.

Kapital: RM 2 750 000.—.

Betriebskraft: Reservedampfkraftwerk, Wasserkraftwerk, Strombezug vom Thüringenwerk.

Beteiligung: enteignet.

6. Bayerische Elektrizitäts-Werke München.

Gegründet: 26. Juli 1898.

Kapital: RM 5 500 000.—.

Anlagen: 4 Elektrizitätswerke.

Dividenden ab 1939: 8, 8, 6, 6, 6, 6, 4, 4, 5%.

Beteiligung: über 50%.

7. Thüringer Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft A.-G., Gotha.

Gegründet: 20. Februar 1904.

Kapital: RM 17 600 000.—.

Beteiligung: enteignet.

8. Kasseler Verkehrs-Gesellschaft A.-G., Kassel.

Gegründet: 21. Juni 1897.

Kapital: RM 3 997 800.— Stammaktien und RM 2 602 200.— Vorzugsaktien.

Beteiligt an: Herkulesbahn A.-G., Kassel (Kapital Reichsmark 450 000.—, Beteiligung: 100%).

Die Kasseler Omnibus G.m.b.H. ist aufgelöst und im Zusammenhang mit der letzten Kapitalerhöhung um RM 500 000.— von der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft A.-G. aufgenommen worden.

Dividenden ab 1938/39: Stammaktien: 4, 4, 5, 6, 6%, Vorzugsaktien: 7, 7, 6, 6, 6%.

Beteiligung: Über 50% der Stammaktien, über 75% der Vorzugsaktien (18% der Stammaktien bei Stadt Kassel).

Zur Zeit unter Treuhänderschaft wegen Art. 41 der hessischen Verfassung.

9. Osram G.m.b.H., Kommanditgesellschaft, Berlin.

Gegründet: 28. Oktober 1918.

Kapital: RM 60 000 000.—.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von elektrischen Glühlampen.

Beteiligung: unter 10%.

10. R. Stock & Co., Spiralbohrer-, Werkzeug- und Maschinenfabrik A.-G., Berlin-Marienfelde.

Gegründet: 22. Juni 1907.

Kapital: RM 12 000 000.—.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Werkzeugen und Werkzeugmaschinen für die Metallbearbeitung.

Dividenden ab 1938/39: 12, 12, 5, 5, 5%.

Beteiligung: zirka 90%.

11. Deutsche Telefonwerke und Kabelindustrie A.-G., Berlin.

Gegründet: 16. Juni 1897.

Kapital: RM 9 000 000.—.

Zweck: Errichtung und Betrieb von Fabriken der Telefon- und Kabelindustrie.

Technische Büros: in Hamburg, Bielefeld, Mannheim, Köln, Essen, München, Frankfurt (Main), Stuttgart, Nürnberg, Saarbrücken.

Die Gesellschaft gründete 1948 die „Deutsche Telefonwerke G.m.b.H., Schieder (Lippe)“ mit einem Kapital von RM 20 000.—, das zu 100% im Besitz der Gründerfirma blieb. Bei der G.m.b.H. werden im wesentlichen Montagen für den Fernsprech-Ämterbau durchgeführt.

Dividenden ab 1938/39: 7, 7, 5¹/₂, 5¹/₂, 5¹/₂ 0%.

Beteiligung: über 75%.